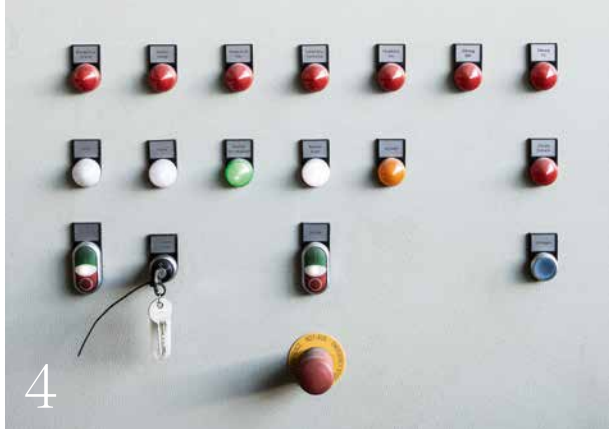


s' dahoamelig

IN DIESER AUSGABE:
PREISVERDÄCHTIGE IDEEN, PERSÖNLICHE
ERINNERUNGEN & PFIFFIGE ANSICHTEN





INHALT

TITELTHEMA

4 Ausgezeichnete Effizienz

NEUIGKEITEN

9 Eva Maria Posch
im Abschiedsgespräch
10 Strom & Spannung
10 Auf gutem Weg
11 Kurznachrichten
12 Bausaison 2021/22
12 Dauerparkplatz

GANZ PERSÖNLICH

15 Datenhighway to Hall
17 Kommen, gehen, bleiben
18 Fotowettbewerb Teil I
18 Salzlager prämiert
20 Fotowettbewerb Teil II

8 MR. HALL AG

13 MÜNZMEISTER FRANZ

14 TIPP: BLACKOUT

19 ANNODAZUMAL



GESCHÄTZTE KUNDINNEN & KUNDEN!



Die Vorstände der Hall AG: Artur Egger (l.) und Christian Holzknacht

Über Innovation denken wir nicht nach, **Innovation gehört zu unserem Arbeitsalltag**. Wenn wir in der Hall AG neue Technologien einsetzen, gute Ideen verwirklichen oder Abläufe verbessern, haben wir stets ein Ziel vor Augen: Die Qualität und die Sicherheit weiter zu steigern, mit der wir unsere Kundinnen und Kunden mit Strom, Wasser, Wärme und Internet versorgen.

Dass sich das Streben nach Verbesserung lohnt, beweist unser Biomasseheizkraftwerk in der Oberen Lend. Die **doppelte Auszeichnung mit dem Nachhaltigkeitspreis „Energy Globe Award“** haben Oskar Haim und unser Hall AG-Team mit Stolz entgegen genommen. Und die nächste Innovation steht bereits in den Startlöchern (siehe S. 4).

An einer anderen Front sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer IT-Abteilung Citynet im Einsatz: Sie rüsten die Server- und Netzwerksysteme für unsere Privat- und Geschäftskunden strategisch auf und wehren ganz nebenbei **Hackerangriffe aus dem Cyberspace** ab (S. 15).

Genauso sicher wie die Versorgung mit Infrastruktur sind die Arbeitsplätze bei der Hall AG. Während der Pandemie konnten wir unseren Personalstand sogar aufstocken und **neue Talente im Haus begrüßen** (S. 17).

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung mit der Winterausgabe von s'dahoamelig!

DI Mag. Artur Egger
Technischer Vorstand

Mag. Christian Holzknacht
Vorstandsvorsitzender



Alles beim Neuen: Das Bio- masseheiz- kraftwerk der Hall AG

Kann man ein Biomasseheizkraftwerk neu erfinden, wenn es einmal gebaut ist? Man kann. Das Team der Hall AG lässt nichts unversucht, um das 2004 in der Oberen Lend errichtete Kraftwerk **noch effizienter** zu machen. **Dafür werfen die Techniker ihre Denkmaschinen an und legen beim Optimieren selbst Hand an.**

Bei soviel Spaß an der Arbeit kann es schon mal passieren, dass Arbeit und Freizeit miteinander verschwimmen. Dem Biomasseheizkraftwerk und seinen WärmeabnehmerInnen kann nichts Besseres passieren: **Die Effizienz der Anlage ist – weltweit! – einzigartig.**

Für das Team von Pius Sommeregger ist das Biomasseheizkraftwerk in der Oberen Lend mehr als nur ein Arbeitsplatz. Die Männer vom Fachbereich Erzeugung kennen jeden Winkel der mächtigen Anlage. Beinahe jeden Schalter, jede Rohrleitung und jedes Bauteil hatten sie schon in der Hand: beim Einbau, bei der Wartung oder bei der Weiterentwicklung. Das Kraftwerk gehört für die Techniker fast zur Familie. Und es ist ein Ort, an dem sie ihre Ideen in die Tat umsetzen können.

2004 ging die Anlage mit einer Leistung von 12 Megawatt in Betrieb, heute steht sie bei 18 Megawatt. Und das bei gleichem Brennstoffeinsatz. „Wir haben jedes Jahr Neuerungen eingebaut und die Effizienz gesteigert“, sagt Oskar Haim stolz. Der Planer aus dem Salzkammergut war als externer Projektleiter für den Bau des Biomasseheizkraftwerks verantwortlich. Seit 2011 optimiert er das Kraftwerk unter dem Dach seiner Firma Haim Biomassetechnik gemeinsam mit dem Team von Pius Sommeregger. „Wir arbeiten rund um die Uhr zusammen. Jeder arbeitet gerne hier im Werk, jeder bringt sich ein“, beschreibt Haim. Der Tüftler gehört längst zur Hall AG-Familie.

AUSGEZEICHNETE IDEEN

Im wöchentlichen Jour Fixe entwickeln Oskar Haim, Pius Sommeregger und Artur Egger, technischer Vorstand der Hall AG, neue Wege, um die Effizienz weiter nach oben zu schrauben. „Viele kleine Projekte, Umbauten und Ideen bilden das große Ganze des Kraftwerks. Wir erleichtern die Wartung, sparen Strom und verringern den Verschleiß“, erklärt Haim. So gut wie alle Umbauten – Elektrotechnik, Verkabelung, Leitungen – erledigt das elfköpfige Team selbst und im laufenden Betrieb. Sommeregger: „Wir sind ein sehr eingespieltes Team, haben extrem kurze Wege und sind von außen kaum abhängig. Nur bei Bedarf holen

wir uns zusätzliche Fachkräfte.“ Um die Förderabwicklung kümmert sich der Bereichsleiter persönlich. Die Regelung der einzelnen Abläufe programmiert mit Adrian Haslwanter natürlich auch ein „Eigengewächs“ aus dem Hause Hall AG.

Die jüngste Innovation von Haim, Sommeregger und Co. steigerte nicht nur die Effizienz des Biomasseheizkraftwerks, sie überzeugte auch die Jury des Energy Globe Award. Diesen internationalen Preis für Nachhaltigkeit heimsten die Hall AG und Haim Biomassetechnik sowohl in Tirol ein, als auch österreichweit in der Kategorie Feuer. „Die besten Ideen nützen nichts, wenn man sie nicht umsetzt. Die Hall AG hat die Idee verwirklicht und ist damit Technologieträger. Unser Ausbau ist einzigartig und wird zukünftig Stand der Technik werden“, freut sich Oskar Haim über die Auszeichnung. Vier Wärmepumpen,

Pius Sommeregger und Oskar Haim (r.) kennen das Biomasseheizkraftwerk wie ihre Westentasche





Sichtlich stolz auf den Energy Globe Award: Pius Sommeregger (m.) und sein Team vom Bereich Erzeugung

„UNSER AUSBAU IST EINZIGARTIG UND WIRD ZUKÜNFTIG STAND DER TECHNIK WERDEN.“

Oskar Haim

drei Wärmetauscher und eine neuartige Abgasreinigung bilden das Herzstück der Innovation und holen selbst aus dem Rauchgas noch Energie heraus. Einfach ausgedrückt: mehr Wärme bei gleichem Brennstoffeinsatz. Schon wieder!

IDEENREICHTUM OHNE ENDE

Oskar Haim und Pius Sommeregger schwirren noch viele Ideen im Kopf herum: „Wir tun nichts anderes als ständig forschen, entwickeln, optimieren. Das leisten sich nur wenige Heizwerke.“ Eine der treibenden Kräfte hinter der steten Verbesserung ist Artur Egger, obwohl der Vorstand das Wort „Innovation“ gar nicht mag. „Innovation der Innovation wegen macht keinen Sinn. Es braucht einen Grund dafür. Wir müssen konkurrenzfähig bleiben, die Anlagen kontinuierlich optimieren und dabei die Kosten im Auge behalten“, so Egger. Er will langfristig eine Diversifizierung in der Bereitstellung von Wärme erreichen und so Effizienz und Versorgungssicherheit mit einer Klappe schlagen.

Mit „Power-to-Heat“ steht bereits das nächste Projekt in den Startlöchern. Ab 2022 investiert die Hall AG dafür ca. 7,2 Millionen Euro. An der Westseite des Biomasseheizkraftwerks entsteht ein Wärmespeicher, der in 1.400m³ Wasser 85.000kWh Wärme puffern wird. Die Power-to-Heat-Anlage wird am Regelenergiemarkt eingesetzt. Wenn im Stromnetz überschüssige Energie vorhanden ist, wird damit das Wasser

erhitzt und zwischengespeichert. Dieser regelbare Stromverbrauch hilft, das Stromnetz stabil zu halten und die Gefahr eines Blackouts zu verringern. Die gepufferte Wärmeenergie kann zugleich ins Fernwärmenetz eingespeist werden und entlastet das Biomasseheizkraftwerk. Power-to-Heat nützt den Strom dann, wenn er anfällt, und kann seine Energie emissionslos speichern. „Der Puffer glättet die Wärmeproduktion im Kraftwerk und minimiert zu Spitzen-

zeiten den Einsatz von teurer fossiler Primärenergie wie Gas“, erklärt Artur Egger. Die Anlage soll ca. 20.000MWh Energie pro Jahr einsparen.

Das Biomasseheizkraftwerk in der Oberrhen Lend ist mehr als nur ein Arbeitsplatz. Es ist ein Ort, wo das Team der Hall AG neue Technologien und eigene Ideen verwirklichen kann. Zur Freude von Umwelt, Kundschaft und den Menschen, die dort arbeiten. 🌱

Energy Globe Award

Der Energy Globe Award zeichnet weltweit Projekte aus, die in Sachen Energieeffizienz, Ressourcenschonung und dem Einsatz von erneuerbaren Energien herausragen. Das Biomasseheizkraftwerk wurde gleich zweifach prämiert. Genauer gesagt die neue Wärmepumpenstufe, die Oskar Haim von Haim Biomassetechnik gemeinsam mit der Hall AG entwickelt und umgesetzt hat. Das patentreife System macht die im Rauchgas enthaltene Energie nutzbar.

Am 8. September übergab Energielandesrat Josef Geisler den Energy Globe Award Tirol an Oskar Haim und die Hall AG. Am 20. Oktober folgte in einer Online-Gala mit Laudatio von Bundespräsident Alexander Van der Bellen der Energy Globe Award Österreich in der Kategorie „Feuer“.



TEXT Manfred Zöschg alias Mr. Hall AG

Fiebrige Erde

Als ich damals die Geschichte der Schildbürger las, die das Sonnenlicht einfangen wollten, mit Säcken und Kisten, um Licht ins Rathaus zu bringen, fand ich das lustig. Es funktionierte nicht, weil sie das Sonnenlicht nicht speichern konnten. Heutzutage ist es relativ leicht Sonnenenergie zu speichern und später in jeglicher Form zu nutzen. Und Speichermöglichkeiten gibt es viele. Schnell einfallen tun mir gerade: Batterien, thermische Speicher, kinetische Speicher – wobei es noch viele andere Möglichkeiten gibt.

Wichtig ist zu wissen: Energie kann nicht erzeugt, sondern nur umgewandelt werden. Die Natur beherrscht das nahezu perfekt. Photosynthese, um nur ein Beispiel zu nennen. Und gerade als ich mir darüber den Kopf zerbrach, läutete es an der Tür. Der Postbote überreichte mir einen Brief. Einen besonderen Brief.

Lieber Mr. Hall AG

Ich bin's, die Erde. Meine Freundin, die Sonne, hat mich gefragt, wie es mir geht. Ich musste ihr berichten, dass ich speziell in den letzten 200 Jahren unter den Menschen leide, ja regelrecht erkrankte. Mein Fieber erhöht sich permanent und ich mache mir Sorgen. Sorgen um die Bäume, Flüsse, Meere und die Menschen, die sich selber die Grundlage ihres Lebens zerstören. Leider scheinen sie das nicht zu verstehen. Die Sonne hat mich, seit ich abgekühlt bin, mit Energie versorgt. Mit ihrer Energie ließ sie ganze Wälder wachsen, die den Kohlenstoff speichern, Tiere ernähren und den Wasserhaushalt regulieren. Nach der Lebenszeit der Pflanzen und Tiere habe ich sie in meinem Inneren begraben, um den Kohlenstoff und auch das Methan zu speichern, damit sich die Atmosphäre nicht zu sehr erhitzt. Jetzt aber holt der Mensch all diese gespeicherte Energie aus

dem Boden und geht ziemlich sorglos damit um. Dabei liefert unsere Sonne täglich soviel Energie auf die Erde, dass, wenn man sie zu 100% nutzen könnte, sie über 13 Jahre den gesamten globalen Energieverbrauch decken könnte. Freilich ist das nicht möglich, aber es macht anschaulich, wieviel Energie auf meine Oberfläche strahlt. Es steckt noch viel Potential in der Erschließung alternativer Energien. Freilich nutzt der Mensch die Kraft der Sonne. Alle Energieträger, die wir nutzen, außer Kernkraft, sind Produkte der Sonne. Wind, Wasser, Solar, Biogas und auch Holz sind nachhaltige Energieträger und somit CO₂-neutral. Und darauf muss besonders geachtet werden. Deshalb, Mr. Hall AG, möchte ich euch danken. Die Hall AG ist schon lange auf dem richtigen Weg, nutzt Energie nachhaltig und effizient. Nicht umsonst habt ihr heuer in Zusammenarbeit mit der Fa. Haim den Energy Globe Award Austria für ein neues Projekt erhalten, wo in eurem Fernheizwerk Rauchgas-Abwärme höchst effizient rückgewonnen wird. Dafür möchte ich euch danken und gratulieren. Eingesparte Energie ist besonders wertvolle Energie. Die Zeit ist reif für neue Ideen. Gott sei Dank gibt es gute Fachleute, die gefordert sind, innovative Gedanken in die Tat umzusetzen. Das Umfeld dafür ist bei euch, liebe Hall AG, offensichtlich ideal.

Sonnige Grüße,
Eure Erde

Wo war ich mit meinen Gedanken, bevor ich diesen Brief las? Ach ja, ich habe über Energiespeicher nachgedacht. Aber jetzt muss ich kurz nach Draußen, der Sonne danken, dass sie täglich für uns da ist. Täglich für uns, so wie wir von der Hall AG täglich für euch da sind.

Mutter & Tochter

Die oberste Eigentümervertreterin und scheidende Bürgermeisterin Eva Maria Posch blickt zurück auf zehn Jahre „Stadt-Tochter“ Hall AG.

s'dahoamelig: Welche Bedeutung hat die Hall AG für die Stadt Hall?

Bürgermeisterin Eva Maria Posch: Die Hall AG als hundertprozentige Tochter unserer Stadt ist für den wesentlichen Teil der Infrastruktur von Hall und auch darüber hinaus zuständig: Trinkwasser, Stromversorgung, Abwasser, IT-Leistungen, Fernwärme. Mit der Hall AG haben wir als Stadt die lebenswichtige Infrastruktur in der eigenen Hand und sind unabhängig. Unsere IT-Daten lagern bei der Hall AG und nicht irgendwo. Das ist eine unschätzbare Qualität und bietet der Haller Bevölkerung eine unglaubliche Freiheit. Im Falle eines längeren Black-outs haben wir die Möglichkeit, unser Stromnetz für die lebensnotwendige Infrastruktur – Blaulichtorganisationen, Krankenhaus, Pflegeheime – eigenständig wieder aufzubauen. Und es ist von unschätzbarem Wert, dass die Teams der Hall AG im Katastrophenfall in den Einsatzstäben vertreten sind und wir unsere eigenen Leute haben, die genau wissen, wo im Notfall welche Maßnahme zu setzen ist. Natürlich leistet die Hall AG auch für die Freizeitinfrastruktur einen wichtigen Beitrag: Eislaufplatz, Schwimmbad, Campingplatz, Veranstaltungen. Das Salzlager mit seinen internationalen Events ist eines der Aushängeschilder unserer Stadt. Und die Hall AG kann stolz sein, dass sie im Münzerturm – dem Wahrzeichen der Stadt – das Münzmuseum betreibt.

Wie hat sich die Hall AG seit Ihrem Amtsantritt 2012 entwickelt?

In den vergangenen zehn Jahren gab es eine imposante Entwicklung im IT-Bereich. Die Stadt nimmt mittlerweile selbst die IT-Leistungen der Hall AG in Anspruch. Besonders freut mich, dass sich die Fernwärme auch wirtschaftlich gut entwickelt hat und maßgeblich zum Klimaschutz beiträgt. Mir hat die Fernwärme von Anfang an gefallen, weil sie gerade in der Altstadt eine bequeme, saubere und platzsparende Wärmever-sorgung bietet. Mit dem neuen Wärmepumpensystem im Biomasseheizkraft-

werk nutzen wir die Ressource Holz bestmöglich. Für die Abwicklung der Wasserbaustelle in der Altstadt haben wir schlussendlich sogar Lob bekommen, obwohl die Grabungsarbeiten wirklich lästig waren. Mit den neuen Abwasserleitungen begegnen wir zugleich einer Auswirkung des Klimawandels: Heuer gab es nur einen Feuerwehreinsatz wegen Starkregens. Auch der Veranstaltungsbereich der Hall AG hat sich sehr erfreulich entwickelt. Der Vorstand und die Mitarbeiter haben einen sehr erfolgreichen Weg eingeschlagen, was die wirtschaftliche Stabilität der Hall AG betrifft. War vor gut zehn Jahren vieles fremdfinanziert, so ist jetzt fast alles abbezahlt und der Schuldenstand auf 20 Millionen Euro reduziert. Das hält die Hall AG für künftige Investitionen beweglich und macht das „Kind“ Hall AG immer wertvoller.

Wo spüren Sie die Arbeit der Hall AG unmittelbar im Alltag?

Für mich ist es ein schönes Bürgergefühl zu wissen, dass das, was wir in Hall brauchen, überwiegend von der Hall AG bereitgestellt wird. Hall ist selbstständig. Das ist für mich der Alltag. Das Selbstverständliche, dass man sich über Wasser, Strom und Wärme keine Gedanken machen muss, ist für mich das Allerschönste. Und ich freue mich sehr, dass wir den Burgsommer in der Burg Hasegg und im Hofratsgarten feiern können. Ein kulturelles Highlight für Tirol.

Welchen Beitrag leistet die Hall AG für die Klimaschutzbemühungen der Stadt?

Fernwärme, Fernkälte und die technische Optimierung des Heizkraftwerkes zählen eindeutig dazu. Dadurch reduzieren wir den CO₂-Ausstoß in der Stadt. Die technischen Überlegungen für die Zukunft gehen weiter in diese Richtung: Wir möchten die Energie, die wir in unseren eigenen Anlagen erzeugen, speichern und zu Spitzenzeiten selbst verwenden, ohne klimaschädliches Gas zukaufen zu müssen. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik durch die

Hall AG spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Das verringert den Stromverbrauch massiv und sorgt für Sicherheit in der Stadt. Die Hall AG war auch vorbildlich bei der raschen Umsetzung der „smart meter“ (Anm.: intelligente Stromzähler). Die Haushalte können damit Einsparungspotentiale erkennen und Strom sparen. Unseren Energieberater, den die Bürger in Anspruch nehmen kann, finanzieren wir gemeinsam mit der Hall AG. Bei der Stromerzeugung nutzt die Hall AG sämtliche Möglichkeiten vom Trinkwasserkraftwerk über die Photovoltaikanlage in Absam bis zum Kraftwerk Voldertal.

Was geben Sie der Hall AG mit für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass die Hall AG weiterhin in guter Partnerschaft mit ihrer „Mutter“, mit der Stadt, zum Wohl der Bevölkerung und der Wirtschaft in Hall arbeitet.

Was bleibt Ihnen in Sachen Hall AG ganz persönlich in Erinnerung?

Fast täglich denke ich an den Trinkwasserstollen, von dem meine Mutter Patin ist. Das war eine schwere Zeit damals, als 1992 eine Mure die Trinkwasserversorgung zerstörte. Man wusste ja nicht, dass man mit dem neuen Stollen schier unerschöpfliche Wasservorräte von besser Güte finden würde. Das ist heute das Wichtigste, was wir haben. Solche Erinnerungen motivieren dafür zu arbeiten, dass das Unternehmen Hall AG eine gute Zukunft hat.



Strom sorgt für Spannung

Strom und Spannung gehören zusammen, zumindest physikalisch. In den vergangenen Monaten sorgte der Strom abseits der Physik für Anspannung: Preissteigerungen und Blackout-Szenarien dominierten die Schlagzeilen. Vorstand Artur Egger klärt auf.

Die Stromproduktion in Europa wird von Erdgas getrieben. „Steigt der Gaspreis, steigt auch der Strompreis“, erklärt Artur Egger, technischer Vorstand der Hall AG. „Sogar als kleiner Player sind wir getrieben von weltpolitischen Prozessen“, spielt Vorstandsvorsitzender Christian Holzknicht auf die Situation in Russland an.

Der heimische Erzeuger setzt zwar auf Wasserkraft, muss sich jedoch preislich nach dem internationalen Strommarkt richten. Bei gut 40% Eigenerzeugung wird an der Strombörse zugekauft, um die Versorgung sicherstellen zu können.

Dazu kommt die Bepreisung von CO₂ mit derzeit ca. EUR 60,- pro ausgestoßener Tonne. Der CO₂-Preis sanktioniert klimaschädliches Verhalten, wird die nächsten Jahre schrittweise steigen und soll damit den Klimawandel bremsen. „Langfristig müssen wir uns auf ein höheres Strompreinsniveau einstellen“, so Egger. Ob die Investitionen in erneuerbare Energien diese Entwicklung abfedern können, bleibt offen.

Auch beim Thema Blackout gibt die grenzüberschreitende Vernetzung den Ausschlag. Eine grobe Störung irgendwo in Europa kann Auswirkungen auf

die lokale Stromversorgung haben. Mit einem Notfallplan und dank eigener Erzeugung ist die Hall AG dafür bestens gerüstet. „Die dezentrale Erzeugung ist sehr wertvoll. Wir haben mit den Gemeinden kritische Abnehmer wie Krankenhaus oder Pflegeheime definiert, die wir im Ernstfall in Form einer Insellösung versorgen können“, beschreibt der technische Vorstand.

Das für 2022 geplante Projekt „Power-to-Heat“ fügt sich als weiterer Baustein in die Blackout-Absicherung ein. Für Spannung bleibt also gesorgt.

2022 kann kommen

Die Pandemie war 2021 deutlich zu spüren und wird auch 2022 nachwirken. Die Hall AG bremst das jedoch nicht in ihrer Entwicklung. Versorgungsleistung und -sicherheit sind ausgezeichnet, der Schuldenstand konnte erneut reduziert werden. Rückblick und Ausblick mit dem Vorstandsvorsitzenden Christian Holzknicht.

Seine Vorschau auf 2022 beginnt Christian Holzknicht, Vorstandsvorsitzender der Hall AG, mit einem kurzen Rückblick: „2021 war wieder von der Pandemie geprägt. Dazu kam ein deutlicher Wirtschaftsaufschwung im zweiten Quartal mit Auswirkungen auf die weltweiten Energiepreise.“ Trotz aller Herausforderungen konnte die Hall AG ihr ambitioniertes Investitionsprogramm 2021 in allen Punkten abarbeiten und sich in wesentlichen Bereichen an der Spitze positionieren – Stichworte „Energy Globe Award“ für das Biomasseheizkraftwerk sowie „Best Event Location“ für das Salzlager.

„Schon erfreulich, dass wir im Konzert der Großen mitmischen können“, lächelt der Vorstandsvorsitzende. Die Versorgungsleistung wurde 2021 vollumfänglich und in gewohnter Qualität erbracht.

Bleibt der Blick auf 2022. Holzknicht: „Der Start des Power-to-Heat-Projektes im Frühjahr ist mit ca. 7,2 Millionen Euro die mit Abstand größte Einzelinvestition der nächsten Jahre. Damit geben wir gleichzeitig den Startschuss für unsere Fernwärme-Offensive. Wir wollen ein ökologisch sinnvolles Heizprodukt für die Region anbieten.“

Insbesondere Absam und Mils sollen vom Ausbau profitieren, in Hall wird das Netz verdichtet. Die Power-to-Heat-Anlage beim Biomasseheizkraftwerk leistet ebenfalls einen wesentlich Beitrag zur Erreichung der lokalen und nationalen Klimaziele. „Uns geht es darum, möglichst viel Gas zu substituieren“, erklärt der Vorstandsvorsitzende. Dazu kommen 2022 die laufenden Investitionen in die Instandhaltung und Wartung der Infrastruktur: „Die Versorgungssicherheit



durch die Hall AG ist exzellent. Unsere Ausfallzeiten liegen auf das Jahr gesehen nach wie vor im Minutenbereich.“ Das soll auch 2022 so bleiben.

Alle Jahre wieder...



...bringt die Truppe der Hall AG weihnachtlichen Glanz in die Stadt. An drei Plätzen schmückt sie echte Christbäume. Besonderer Blickfang ist der Lichter-Christbaum über dem Brunnen am Unteren Stadtplatz.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten sowie viel Gesundheit und Glück im neuen Jahr!

Manege frei!

Das Eissportcenter öffnet voraussichtlich am ersten Dezemberwochenende wieder seine Türen. Für gesunden winterlichen Freiluftspaß bietet die 1.600m² große Eisfläche genug Platz. Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Maßnahmen zum Schutz vor Covid-19.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hall.ag/Freizeit/Eissportcenter-Hall



Bitte einstecken!

Im Auftrag der Stadt baut die Hall AG das Angebot an Elektroauto-Ladestationen weiter aus. Stromtanken können AutofahrerInnen demnächst auch beim Haus am Marktanger in der Krippgasse.



Ein Puzzle ohne Ende

Wie Puzzleteile fügen sich die unzähligen Kabel, Rohrleitungen und Verteiler im Versorgungsgebiet der Hall AG zu einem großen Ganzen zusammen. Gemeinsam ergeben sie die verlässliche Versorgung mit Strom, Wasser, Wärme und IT. Dieses Infrastrukturpuzzle wächst Jahr für Jahr. Ein Überblick.



Die neu asphaltierten Bereiche verraten, wo die Hall AG am Werk war

„Wir investieren Jahr für Jahr in die Instandhaltung, Wartung und Ausbau der gesamten Infrastruktur. Und wir wollen weiterhin höchste Versorgungssicherheit garantieren“, unterstreicht Christian Holzknicht, Vorstandsvorsitzender der Hall AG. Um- und Ausbauten gehören für die Teams der Hall AG also zum Alltag.

2021 wurde viel erreicht: Das Fernwärmenetz der Hall AG wuchs um ca. 2.000 Meter, 60 Gebäude brachten die Techniker neu ans Wärmenetz. Der Fachbereich Strom konnte die 10kV-Verkabelung im Halltal wie geplant erneuern, im Volderer Grubertal versorgt eine neue Erdverkabelung die Anrainer mit Strom. Vier zusätzliche Trafostationen sorgen für verlässliche Versorgung. Am Brockenweg, in der Zoll- und in der Krajncstraße baute die Hall AG die gesamte Infrastruktur aus.

Die Planungen für 2022 laufen bereits auf Hochtouren. Am Tschidererweg, in der Padre-Kino-Straße, in der Getznerstraße und in der Behaimstraße werden Wasser, Kanal, IT, Fernwärme, Strom und Beleuchtung ausgebaut. Die weitere Erschließung des Gewerbegebiets Römerweg setzen die Bautrupps 2022 ebenfalls um. Die Hall AG bittet um Verständnis für die Einschränkungen während der Bauzeiten.

2.000 m
Fernwärmeleitungen
60 Hausanschlüsse
Fernwärme
5 Trafostationen

Dauerparkplatz

Das Grundstück an der Zollstraße dient der Hall AG als strategische Reserve für zukünftige Investitionen. Schließlich ist es der heimische Versorger gewohnt, langfristig zu denken. Für die nächsten Jahre soll das Areal als Dauerparkplatz genutzt werden. PKW und Wohnmobile können am eingezäunten Platz sicher abgestellt werden. Nachts schließen die Tore automatisch.

Die Miete für einen PKW-Stellplatz beträgt EUR 45,- pro Monat, Wohnmobile kommen auf EUR 65,- pro Monat. Campieren ist am Gelände untersagt. Interesse? Informationen bekommen Sie bei Oskar Winkler: o.winkler@hall.ag



Warum wechselt Wasser seinen Zustand?

Wasser ist nichts neues für dich, oder? Es kommt aus dem Wasserhahn, es spült in der Toilette und es fließt im Bachbett. Aber hast du gewusst, dass das harte, kalte Eis am Eislaufplatz auch Wasser ist? Und die weißen Wölkchen, die aus dem Kamin des Biomasseheizkraftwerks kommen, auch? Wasser kann seinen Zustand ändern. Abhängig von der Energie ist es mal flüssig, mal fest und mal gasförmig. Diese Zustände nennt man „Aggregatzustände“. Im Gefrierschrank wird bei Minusgraden aus Wasser Eis. Bei Zimmertemperatur und in der

Badewanne bleibt das Wasser schön flüssig. Und auf der Herdplatte verdampft das Wasser zu Gas. Es liegt also an der Temperatur, welchen Zustand das Wasser einnimmt. Und die Temperatur ist wiederum ein Hinweis auf die Energie, die vorhanden ist.

Die Frauen und Männer von der Hall AG nutzen das Wasser in jedem der drei Zustände. Am Eislaufplatz produzieren sie Eis zum Schlittschuhfahren. Das flüssige Wasser bringen sie aus den Quellen im Halltal zu dir in den Wasserhahn. Und als Dampf rauscht das Wasser im Biomasseheizkraftwerk durch die Rohre. In welchem Zustand hast du Wasser zuletzt gespürt?

Flüssig ist mir Wasser am liebsten. Dann kann ich meinen Durst stillen und es einfach trinken. Außerdem treibt es die alten Wasserräder an, mit deren Kraft ich die Münzen präge.

Das ist Franz,
unser Münzmeister in der Burg Hasegg.

Wer ihn besser kennenlernen möchte, besucht ihn einfach in der Münze Hall.





Einen Blackout meistern

Das Gute an einem Blackout? Sie können sich darauf vorbereiten! Die Wahrscheinlichkeit für einen längeren Stromausfall in Österreich ist zwar sehr gering. Trotzdem lohnt es sich, für den Ernstfall vorzusorgen.

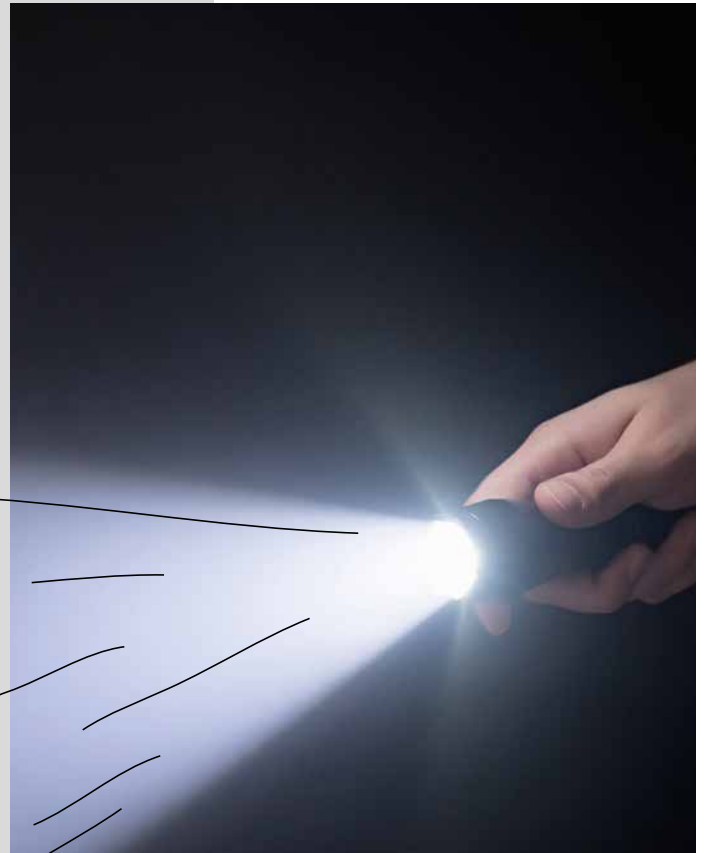
Um ein Gefühl für die Situation ohne Strom zu bekommen, stellen Sie sich am besten vor, Sie würden einen vierzehntägigen Campingurlaub in den eigenen vier Wänden machen. Was würden Sie dafür einpacken?

BLACKOUT-CHECKLISTE

Das bringt Sie durch einen Blackout:

- Getränkevorrat (Mineralwasser, Fruchtsäfte etc.), ca. 35 Liter pro Person
- Lebensmittelvorrat (haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Konserven etc.)
- Erste-Hilfe-Paket und wichtige Medikamente
- Batterieradio (z.B. Autoradio)
- Ersatzbeleuchtung (Kerzen, Zünder, Taschenlampe mit Ersatzbatterien etc.)
- Ersatzkoch- und Heizmöglichkeit (Gaskocher, Griller, Brennholz etc.)
- Hygieneartikel
- Bargeld

Die Hall AG investiert jährlich in die Absicherung des Stromnetzes und den Ausbau der eigenen Stromerzeugung. Die Versorgungssicherheit liegt bei 99,9%. Das fehlende 0,1% durchtauchen Sie mit der Blackout-Checkliste!



Wasserleitungen winterfest machen

Frost und Wasserleitungen vertragen sich gar nicht. Mit folgenden Tipps beugen Sie Frost- und Wasserschäden vor:

- gefrieranfällige Leitungen vollständig entleeren, den Wasserzulauf abdrehen
- Gartenschlauch entleeren und im Innenbereich überwintern
- im Innenbereich (Keller, Garage, Gartenhäuschen) die Heizung nie ganz abdrehen

Im Netz zuhause

Corona hat es wieder gezeigt: Ohne gute IT läuft heute gar nichts. Die Hall AG war mit ihrem IT-Bereich namens Citynet einer der Vorreiter in Tirol. Mittlerweile zählt der Bereich über 21 MitarbeiterInnen. Wir haben Bereichsleiter Manuel Kofler und Kunden-Profi Melanie Hansel über die Schulter geschaut.

Bei Manuel Kofler und Melanie Hansel spürt man sofort: Da ist die IT in besten Händen. Beide jung, bebrillt und mit dem Computer aufgewachsen. Manuel Kofler führt den als Citynet bekannten IT-Bereich der Hall AG. Melanie Hansel, Ansprechpartnerin für Privatkunden des IT-Kundencenters, ist die freundliche Stimme, die gemeinsam mit ihren KollegInnen bei Problemen rund um Computer, Server und Internet weiterhilft. „Ich bin 2000 als Lehrling zur Hall AG gekommen. Damals waren wir in der IT zu zweit. Heute zählen wir 21 Köpfe und versorgen mit Citynet 16 Gemeinden“, beschreibt Manuel Kofler die rasante Entwicklung in den vergangenen Jahren. Und er lässt keinen Zweifel: „Unser Team ist voll ausgelastet!“

DIGITALER DAUERBESCHUSS

Dass die IT-Profis der Hall AG jeden Tag Angriffe aus dem Cyberspace abwehren, bekommt dank ausgeklügelter Sicherheitssysteme kaum jemand zu spüren. Die Privatkunden und die Geschäftskunden, die vielfach in den Hall AG-Rechenzentren ihre Server betreiben, profitieren unmittelbar vom Know-How der Citynet-Truppe. „Es gibt fast täglich Angriffe, darunter viele Krypto-Attacken“, erklärt Manuel Kofler. Dabei verschlüsselt eingeschleuste Software die Festplatte und verhindert somit jeden geordneten Zugriff auf die gespeicherten Daten. Die Angreifer stellen eine satte Lösegeldforderung und ermöglichen die Entschlüsselung erst nach Zahlungseingang. Erpressung 2.0 sozusagen.

Als Einfallstor nutzen die IT-Kriminellen häufig gefälschte E-Mails. Diese sogenannten „Phishing-Mails“ locken NutzerInnen auf eine falsche Fährte und täuschen einen anderen Absender vor. Melanie Hansel weiß, wie man sich einfach schützen kann: „Wichtig ist, E-Mails mit Bedacht zu lesen, sie auf ihre Echtheit zu prüfen und keine Daten oder Passwörter einzugeben.“ In den Rechenzentren und im

Melanie Hansel (r.) und Manuel Kofler
im Citynet-Datencenter in der Haller Augasse





Netzwerk der Hall AG werkeln Technologien mit klingenden Namen wie „Sandboxing“, „Endpointprotection“ oder „Firewalling“ und sorgen für Sicherheit. „Wir analysieren die Datenströme in unseren Rechenzentren automatisiert auf Anomalien und ergreifen bei einem Angriff sofort Gegenmaßnahmen. Die Sicherheitsmechanismen müssen ineinander greifen. Es braucht Notfallpläne und organisatorische Maßnahmen. Früher hat ein Virenschutz ausgereicht, heute ist die IT-Sicherheit sehr komplex“, betont Manuel Kofler.

ALLES NEU IM HINTERGRUND

Als wäre das Alltagsgeschäft nicht komplex genug, wickelt Manuel Kofler mit seinem Team seit zwei Jahren die größte Softwareumstellung in der Geschichte der Hall AG ab. Ein modernes Verwaltungsprogramm auf Open-Source-Basis – ein sogenanntes ERP-System – löst die alten, selbstentwickelten Systeme schrittweise ab. „Wir greifen hier alles an und wollen uns weiter verbessern“, so der Bereichsleiter.

Die KundInnen erkennen die Umstellung u.a. am Aussehen der Abrechnung oder am Kundenportal inklusive Live-Chat-Funktion. „Die Überarbeitung des Kundenportals für Privat- und Geschäftskunden ist einer der wesentlichen Treiber des Projektes“, sind sich Manuel Kofler und Melanie Hansel einig. Dazu kommen unzählige Prozesse und Schnittstellen, die das System im Hintergrund erst am Laufen halten. Auch für die Organisation innerhalb der Hall AG ergeben sich Neuerungen, Manuel Kofler freut sich ganz besonders über das neue Projektmanagement-Werkzeug.

„ES GIBT FAST TÄGLICH ANGRIFFE, DARUNTER VIELE KRYPTO-ATTACKEN“

Bereichsleiter Manuel Kofler

Das Geschäft von Citynet brummt. „Vieles hat sich verlagert. Zuerst war teilweise Stillstand, jetzt spüren wir einen enormen Nachholbedarf“, weiß Melanie Hansel. Coronabedingte Lieferverzögerungen und voll ausgelastete Kapazitäten betreffen auch Citynet. „Es ist eine große Herausforderung die aktuelle Situation an unseren Kundinnen und Kunden zu kommunizieren und um Verständnis zu bitten“, so die Kundenbetreuerin.

Für mögliche neue MitarbeiterInnen steht das E-Mail-Postfach von Manuel Kofler stets offen. „Initiativbewerbungen nehmen wir gerne an, auch Quereinsteiger sind willkommen. Wir tun alles, um unser bestehendes Team zu halten und weiterzubilden“, erklärt der Bereichsleiter.

Egal ob Privat- oder Businesskunde – bei Citynet ist die IT in besten Händen. Dank ausgezeichneten Know-hows, modernster Infrastruktur und Menschen wie Manuel Kofler und Melanie Hansel. 🐼

Tappen Sie nicht in die E-Mail-Falle!

Melanie Hansel empfiehlt:

- Lesen Sie E-Mails mit Bedacht und achten Sie auf verdächtige Absender oder Formulierungen
- Prüfen Sie E-Mails auf Echtheit
- Klicken Sie auf keine Links und geben Sie keine Daten ein
- Nehmen Sie im Zweifelsfall telefonischen Kontakt auf

Aber hallo!

Wie sicher die Arbeitsplätze bei der Hall AG sind, hat sich während der Pandemie gezeigt. „Keine Kurzarbeit, keine Entlassungen, im Gegenteil: Wir haben den Personalstand sogar aufgestockt. Und wir haben kaum Fluktuation im Unternehmen. Ein Zeichen dafür, dass wir als Kommunalbetrieb ein guter Arbeitgeber sind. Auch was die Bezahlung betrifft unterscheiden wir uns nicht mehr von der Privatwirtschaft“, berichtet Christian Holzknacht, Vorstandsvorsitzender der Hall AG.

In den vergangenen Monaten begrüßte die Hall AG ein Männer-Quartett an Bord. Helmut Jöchl verstärkt den Servicedesk bei Citynet. Christoph Feldegger und Andreas Gstreinthaler unterstützen das Team rund um Wasser, Wärme und Kälte. Slaven Petrusic packt im Bereich Strom mit an.

Die Suche nach MitarbeiterInnen läuft unterdessen weiter. „Wir bieten eine extrem spannende und breite Palette an Aufgaben, vom Museumsbetrieb bis zum Kraftwerk“, macht Christian Holzknacht Lust auf die Jobs bei der Hall AG. Worauf mit einer Bewerbung also warten? Gerne per E-Mail an jobs@hall.ag 



Die neuen Kollegen: Andreas Gstreinthaler, Christoph Feldegger, Helmut Jöchl, Slaven Petrusic (v.l.)



Danke!

Seit 2009 kümmerte sich **Karin Greiderer** um den Bereich Immobilien. Jetzt geht die „gute Seele“ in den Ruhestand. Mit **Peter Freregger** verabschiedet sich eine wahre Legende. Über 40 Jahre lang war er Teil der Hall AG. Die meiste Zeit gehörte er zum „Kabeltrupp“ im Bereich Strom, zuletzt war er in der Werkstatt tätig. Wir wünschen beiden alles Gute!

Vorstand bestätigt

Im Interview (siehe S. 9) lobt Hall AG-Eigentümerversprecherin Bürgermeisterin Eva Maria Posch die beiden Vorstände Christian Holzknacht und Artur Egger für den eingeschlagenen Weg. Da scheint es nur folgerichtig, dass die Verträge des Vorstandes kürzlich bis 2027 verlängert wurden. Grund sich zurückzulehnen ist das natürlich keiner: Auf das eingespielte Führungsduo wartet noch viel Arbeit zum Wohle von Hall und Umgebung.

Unsere liebsten s'dahoamelig-Momente

Es hat etwas gedauert, doch jetzt stehen sie fest: die SiegerInnen des s'dahoamelig-Fotowettbewerbs. Viele Fotos haben uns erreicht und die Auswahl fiel schwer. Getroffen musste sie trotzdem werden. Danke an alle, die geknipst und geschickt haben!

Die dreiköpfige Foto-Jury hat es sich nicht leicht gemacht. Aus vielen Einsendungen hat sie drei Motive ausgewählt. Ob sie die besten sind? Entscheiden Sie selbst!

Platz Eins geht an Gottfried Weinhäupl mit seinem Motiv „Strom“. Platz Zwei erreicht Saskia Sievert mit „Motiv aus der Haller Altstadt“. Und Platz Drei verdient sich Josipa Andric mit „Drache“.

Die drei SiegerInnen bekommen jeweils zwei Karten für eine Veranstaltung nach Wahl im Kulturlabor Stromboli.

Herzlichen Glückwunsch und Danke fürs Mitmachen!

Platz 1 finden Sie auf der Rückseite



Platz 3:
Josipa Andric
„Drache“

Platz 2:
Saskia Sievert
„Motiv aus der Haller Altstadt“

Salzlager prämiiert

Mit seiner Außergewöhnlichkeit und seinem Umweltbewusstsein überzeugte das Salzlager die Jury des "Austrian Event Award 2020". Das Salzlager gehört zum SALZRAUM.Hall der Hall AG und bietet ein unvergleichliches Ambiente für nationale und internationale Veranstaltungen. Im Bild: Prokurist Andreas Ablinger (r.) und sein Team



Wer anderen eine Grube gräbt

Gruben zu graben gehört für die Hall AG zum Alltag. Hineinfallen soll allerdings niemand. Schon die damaligen Stadtwerke sorgten unter der Erde dafür, dass Wasser und Abwasser unter der Erde verschwinden, wie hier am Unteren Stadtplatz.



1. Platz des s'dahoamelig-Fotowettbewerbs



Gottfried Weinhäupl
„Strom“